

Andrea Specht




Weltveränderer

11

Mutter Teresa

Eine, die hingebungsvoll liebte

DTE



www.impulshefte.de

Andrea Specht: Mutter Teresa. Eine, die hingebungsvoll liebte
Impulsheft Nr. 69 • Weltveränderer Nr. 11
© 2013 Down to Earth • Laubacher Str. 16 II • 14197 Berlin

Gestaltung: www.michaelzimmermann.com • Cover: Laura Lehmus
Fotos: Andrea Specht (2); photocase.com - spirelli (7), rebealk (17);
Creative Commons - BY 2.0: Steve Browne & John Verkleir (27), Serge Melki (29);
BY-SA 2.0 DE: Túrelío (5, 21); BY-SA 2.0 FR: Rama (25);
BY-SA 3.0: Sumit Surai (15), Piyal kundu (19), CúcutaNuestra.com (23)
Lektorat: Kerstin Hack
Druck: Müller Fotosatz & Druck GmbH, Selbitz • Printed in Germany
ISBN: 978-3-86270-766-9; ISBN E-Book: 978-3-86270-767-6

Die Zitate stammen u.a. aus der Zitate-Sammlung »Gut gesagt«,
Down to Earth Verlag, 2008.

Bestell-Adresse

Down to Earth bei Chrismedia Tel: 06406 - 8346 0
Robert-Bosch-Str. 10 Fax: 06406 - 8346 125
35460 Staufenberg bestellung@chrismedia24.de

Mehr Inspiration und weitere Impulshefte unter
www.down-to-earth.de und www.impulshefte.de



Mutter Teresa – Lieben bis es schmerzt

Ich bin nicht dafür, Dinge im großen Rahmen zu tun – Liebe muss bei einem einzelnen Menschen beginnen. —Mutter Teresa

Mutter Teresa gilt als Inbegriff von Altruismus. Dass sie selbstlos den Ärmsten der Armen mit aller Hingabe diente – dafür bewundern sie bis heute viele Menschen. Durch das, was sie tat, wurde sie zum mahnenden Weltgewissen. Sie lenkte den Blick der Welt auf die Armen und Schwachen und die Mitverantwortung jedes einzelnen.

Dabei nahm sie sich selbst und ihre Bedürfnisse völlig zurück, um anderen Liebe und Würde zu geben und mit ihnen Armut und Leid zu teilen. In ihrer Selbstaufgabe zeigt sich allerdings auch die Komplexität ihrer Persönlichkeit: Das Auslöschen des eigenen Selbst, die völlige Hingabe an andere war für sie gleichbedeutend mit dem Weg zu Gott, war Garant für Glückseligkeit. Die Sehnsucht danach trieb sie und zerriss sie innerlich.

Bescheiden und im Bewusstsein ihrer persönlichen Mängel ließ sich Mutter Teresa gebrauchen. Sie vernahm Gottes Ruf und folgte ihm. Es ging um sein Werk. Nicht um sie. Zeitlebens sah sie sich als »Bleistift in der Hand Gottes«. Sie wollte anderen seine Zuwendung bringen, den Durst nach Liebe stillen, ein Lächeln schenken, Not lindern. Bis heute sind Tausende ihrem Beispiel gefolgt.

Mutter Teresa wusste, dass man dazu nicht nach Indien gehen muss. Sie ermutigte Menschen, ihr ganz persönliches Kalkutta im eigenen Umfeld zu finden.

Auch du kannst Ausschau halten nach »deinem Kalkutta« und kleine Dinge mit großer Liebe tun. Lass dich von Mutter Teresa inspirieren.

Andrea Specht

—Andrea Specht



■ Wunsch zur Inspiration

Menschen, die Ungewöhnliches bewirken, stecken an. Ihr Antrieb, ihre Motivation und Leidenschaft inspirieren uns. Wenn du dich mit ihnen beschäftigst, kannst du entdecken, wie sie die Veränderung in ihrer Welt bewirkt haben. Und dich von ihnen anregen und herausfordern lassen.

- Nicht jeder ist eine *Mutter Teresa*, aber jeder kann durch Zuwendung menschliche Wärme schenken.
- Nicht jeder ist ein *Gandhi*, aber jeder kann sich für ein klein wenig mehr Gerechtigkeit einsetzen.
- Nicht jeder ist ein *van Gogh*, aber jeder kann kreativ und schöpferisch die Welt neu interpretieren.
- Nicht jeder ist eine *Sophie Scholl*, aber jeder kann Zivilcourage im eigenen Umfeld üben.

Dieses Impulsheft kann eine Anregung für dich sein, selbst zu handeln. Lass dich bewegen.

Leistung

Ein Leben im Dienst der Liebe

1

Gott achtet nicht darauf, wie viel wir tun, sondern mit wie viel Liebe wir etwas tun. —Mutter Teresa

Agnes Bojaxhieu – so ihr bürgerlicher Name – wuchs im heutigen mazedonischen Skopje auf. Ihr wohlhabendes Elternhaus war geprägt von ihrer tief gläubigen Mutter. Schon mit 12 wusste sich Agnes zu einem Leben für Gott berufen. Ihr Wunsch war es, als Missionarin in Indien zu wirken. Im Jahr 1928, 18-jährig, verließ sie ihre Heimat und schloss sich dem katholischen Loreto-Orden an, mit dem sie schließlich ins indische Bengalen ausgesandt wurde. Während ihres dortigen Noviziats nahm sie den Namen Schwester Maria Teresa an – nach ihrem Glaubensvorbild der Heiligen Thérèse von Lisieux. Diese hatte die Haltung geprägt, dass es nicht darauf ankäme, große Dinge zu tun, sondern kleine Dinge mit großer Liebe. Lieben wollte die Novizin von ganzem Herzen – Gott und die Menschen.



Nachdem sie 1937 ihre ewigen Gelübde im Orden abgelegt hatte, wurde sie zur »Mutter Teresa«. Jahre später – sie war zur geschätzten Schulleiterin geworden – ereilte sie völlig unerwartet die »Berufung in der Berufung«. Auf einer Zugfahrt bohrten sich plötzlich die Worte Jesu «bis in die hintersten Nischen [ihres] Herzens»: »Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.« Die Nonne hörte den deutlichen Ruf Jesu, in die Slums von Kalkutta zu gehen und ihn, ihren Herrn, dort in den Leidenden zu finden und zu lieben.

Im erschütternden Anblick von Verwahrlosung und Aussatz das Antlitz Jesu zu sehen wurde daraufhin bestimmend für Mutter Teresas Dienst und Motivation. Mit Hingabe und ohne Unterschied widmete sie sich der menschlichen Not, die vor ihr lag. Sie brachte jedem Leben Würde, Achtung und Liebe entgegen. Ihr Werk wurde 1979 mit der Verleihung des Friedensnobelpreises gewürdigt.

Erfolgsrezept Leidenschaft

3

*Unsere Arbeit wäre ohne Leid nichts anderes als Sozialarbeit.
—Mutter Teresa*

Die Frage nach ihrem Erfolgsrezept hätte Mutter Teresa mit einem müden Lächeln abgetan. Um »Erfolg« ging es nicht. Einmal hatte sie gesagt: »Nicht der Erfolg, sondern die Treue im Glauben ist wichtig.« Im Glauben auf denjenigen, der sie berufen hatte, tat sie, was sie tat. Sie glaubte, dass es nicht ihre Kraft oder ihre Liebe waren – sondern dass Gott sie dazu befähigte. Sie wollte ihm gefallen und ihm ihre Liebe beweisen. Darin lag ihr Bestreben.

Am Liebsten war es ihr, wenn um ihre Person nicht viel Aufhebens gemacht wurde. Tatsächlich verabscheute sie alles, was sie in den Mittelpunkt stellte. Es ging nicht um sie. Es war Gottes Werk. Begab sie sich in den Medienrummel, tat sie es nur, wenn ihre Vorgesetzten es für wichtig erachteten und es Gott und den Armen diente.



Verleihung der Freiheitsmedaille durch US-Präsident Ronald Reagan, 1985

Passion als Schlüssel

Den Leidenden in ihrem Leiden zu begegnen wurde für den Dienst der *Missionarinnen der Nächstenliebe* prägend. Doch die religiöse Dimension liegt hier noch tiefer: Christus litt am Kreuz für die Erlösung der Menschen. An seinem Leid, seiner »Passion«, Anteil zu haben ist für katholische Mystiker erstrebenswert: Die Annahme von eigenem Leid und das Leiden für andere eröffnen eine besondere Nähe zum leidenden Christus.

Indem Mutter Teresa in den Leidenden »Christus in erschütternder Gestalt« erkannte, konnte sie dem Leid auch eine gewisse Schönheit abgewinnen. Einigen ihrer atheistischen, nicht-katholischen Kritiker wurde diese »Verherrlichung des Leids« zum Anstoß.

Für die Schwestern hingegen erwuchs aus der regelmäßigen Meditation über den leidenden Christus und seine Liebe die zunehmende Bereitschaft, selbst für andere zu leiden.



Andrea Specht
Sophie Scholl

Eine, die nicht schweg

Ein Vorbild für Widerstand und Zivilcourage.
Ideal für alle, die nicht wollen, dass die Dinge so
bleiben, wie sie sind.

Impulsheft Nr. 58 32 Seiten



Reiner App
Franz von Assisi

Einer, der aus Liebe rebellierte

Assisi steht für tiefe, lebendige Spiritualität. Ideal
für alle, die ihren Glauben ganzheitlich und über-
zeugend leben möchten.

Impulsheft Nr. 59 32 Seiten



Reiner App
Martin Luther King

Einer, dessen Traum die Welt veränderte

»I have a dream ...« Unter Einsatz seines Lebens
trug Martin Luther King dazu bei, dass dieser
Traum Wirklichkeit werden konnte.

Impulsheft Nr. 63 32 Seiten

Viele Titel auch als E-Book erhältlich.

Mutter Teresa

Lasst keinen je zu Euch kommen, ohne dass er glücklicher wieder geht.
—Mutter Teresa

Mutter Teresa war erfüllt und getrieben von dem Wunsch, für andere zu leben und zu leiden. Aufopfernd kümmerte sie sich um die Ärmsten der Armen und schenkte ihnen ohne Unterschied Würde und Liebe. Die Hingabe dieser Frau hat das Gewissen der Welt aufgerüttelt und bis heute ein weltumspannendes Netz tätiger Nächstenliebe geknüpft.

Lass dich inspirieren von Mutter Teresas großer Liebe, die im Kleinen wirkt.

Impulsheft | Lass dich inspirieren

